

WENDE  PUNKT
wohnproject - mobilebegleitung - cooperationen

Sozialpsychiatrische Angebote
für Menschen, die von Wohnungslosigkeit
bedroht oder betroffen sind

pro mente tirol

Wir beraten und begleiten Menschen mit psychischen Problemen

Die Ursachen für Wohnungslosigkeit können vielfältig sein. Neben wirtschaftlichen, materiellen Gründen (Armut, Verlust des Arbeitsplatzes, mangelnde Ausbildung) und gesellschaftlichen, sozialen Gründen (Trennung, Verlust) spielen auch psychische Erkrankungen eine erhebliche Rolle. Aktuelle Studien belegen, dass mehr als zwei Drittel wohnungsloser Menschen unter psychischen Erkrankungen leiden.

Unter Wohnungslosen besteht grundsätzlich ein erheblicher psychiatrischer Hilfebedarf, der jedoch von MitarbeiterInnen einschlägiger Gesundheits- und Sozialeinrichtungen nur unspezifisch wahrgenommen werden kann. Die Betroffenen selbst machen zudem nur selten Gebrauch von den vielfältigen sozialpsychiatrischen Behandlungsangeboten. Es ist aber – zur notwendigen humanen Versorgung und Begleitung – eben auch die psychiatrische Behandlung und Unterstützung gefordert.

Die *pro mente tirol* hat mit der Gründung des *Wohnprojekt Gutenbergstraße* im Jahr 2005 mit sieben professionell begleiteten Wohnplätzen diesen Sachverhalten Rechnung getragen. Es wurde ein spezielles und umfassendes Unterstützungsangebot für diese wohnungslosen und psychisch erkrankten Menschen geschaffen.

Viele Personen konnten im Laufe der nächsten Jahre erstaunliche Entwicklungen machen, oft von einer nachsorgenden Begleitung am neuen Wohnort gefolgt. Gleichzeitig begannen wir mit Kooperationen im Sinne eines sozialpsychiatrischen Liasondienstes.

Ziel des Wohnangebotes und der mobilen Begleitung ist die Förderung der psychischen Gesundheit, der Autonomie und der sozialen und gesellschaftlichen Teilhabe. Wir arbeiten langfristig, individuell und ver-

antwortungsbewusst und bieten sozialpsychiatrische Unterstützung nach aktuellen fachlichen Qualitätsstandards – entlang der Prinzipien der modernen Sozialpsychiatrie.

In Tirol wurden und werden zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von wohnungslosen Menschen gesetzt. Für das in verschiedener Form in uns gesetzte Vertrauen gilt unser Dank dem Land Tirol sowie den anderen Kooperationspartnern (Stadt Innsbruck/ISD Wohnungslosenhilfe, Caritas/Mentlvilla, Johanniter Hauskrankenpflege, MOHI Tirol, Verein für Obdachlose, um die wichtigsten zu nennen).

Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Menschen, die tagtäglich sich nicht scheuen in meist komplexe und schwierige Gegebenheiten ihr Engagement einzubringen. Dieses Hingehen dorthin, wo gerne weggeschaut und verdrängt wird, ist wahrscheinlich das entscheidende Moment in sogenannten hoffnungslosen Situationen. Noch positive Veränderungen zu erwirken, eben einen *Wendepunkt* im *abwärtsführenden* Lebensverlauf zu schaffen, ist unser oberstes und innerstes Ziel – die Menschen „von dort abzuholen, wohin sie geraten sind...“ (Michael Balint).



Prim. Dr. Harald Meller
Direktor der *pro mente tirol*

Unsere Angebote

WOHNPROJEKT

Im Rahmen des Wohnprojektes bietet *Wendepunkt* eine Kombination aus begleiteter Wohnsituation, betreuter interner Tagesstruktur, sozialtherapeutischer Gruppenarbeit und intensiver Einzelbetreuung an.

Unser Wohnprojekt beinhaltet sieben Wohnplätze, die als jeweils persönliche Wohneinheit gestaltet und auf die individuellen Bedürfnisse der KlientInnen hin abgestimmt sind.

Verlauf der rehabilitativen Arbeit

Unser Augenmerk liegt anfangs bei der sofortigen Bearbeitung der akuten Probleme – Abklärung und Aufbau der notwendigen medizinischen, pflegerischen und psychiatrischen Behandlungen, Sozialversicherung, Einkommen, Abwendung von Haftstrafen und Schuldenregulierung.

In vielfachen und intensiven Einzel- und Gruppengesprächen arbeiten wir anschließend am Aufbau tragfähiger Beziehungen – von den MitarbeiterInnen im *Wendepunkt* im allgemeinen über Einzelbezugspersonen im speziellen, bis hin zu den kollegialen Beziehungen in der Peergroup der Mitbewohner.

Die Inhalte unserer Begleitung und Unterstützung orientieren sich an den individuellen Problemstellungen der KlientInnen – an ihrer Lebensgeschichte, der psychischen Erkrankung, an der Geschichte des Substanzgebrauchs bzw. der Sucht und an den bisherigen Beziehungen zu anderen Menschen. Gemeinsam werden konkrete, persönliche Zielsetzungen erarbeitet, verfolgt und schrittweise umgesetzt.





Das gemeinsame Leben und Arbeiten in der BewohnerInnengruppe bietet sowohl die Möglichkeit, wieder einen strukturierten und sinnerfüllten Tagesablauf zu erleben, wie auch den Rahmen für ein intensives soziales Lernen. Natürlich sind Abweichungen und Ausbrechen aus diesen Tagesstrukturen – v. a. am Anfang der rehabilitativen Arbeit – zu erwarten und bilden einen fixen Inhalt im rehabilitativen Prozess – „Rückfälle und Schwierigkeiten helfen beim nächsten Versuch, es besser zu machen...“

Um sich in einer psychischen Krise zu stabilisieren oder anschließend stabil bleiben zu können, ist eine längerfristige Teilnahme an einer regelmäßigen Tagesstruktur überaus hilfreich. Eingebunden in ein gruppentherapeutisches Geschehen können grundlegende Kompetenzen, die für eine angemessene selbstständige Lebensführung notwendig sind, erlernt und erweitert werden.

In unserer Zielgruppe der psychisch erkrankten Menschen, die wohnungslos sind, bedarf es einer minimalen Bereitschaft, sich einem gemeinsamen Leben in einer strukturierten Einrichtung und in einer Gruppe zu stellen. Bei Vorliegen eines sekundären Suchtverhaltens ist eine Bereitschaft der Betroffenen nötig, mittelfristig Abstinenz anzustreben und nicht in der Einrichtung zu konsumieren. Ein kontrollierter Restkonsum ist zum Zeitpunkt des Einstieges möglich.

Unsere Einrichtung ist an sieben Tagen der Woche betreut, an Werktagen findet halbtags die verpflichtende Tagesstruktur statt.

Ablösung von *Wendepunkt*

Ziel von *Wendepunkt* ist es, unseren KlientInnen entweder den Einstieg in eine weiterführende Rehabilitationseinrichtung oder ein selbstständiges Leben in einer den Möglichkeiten und Wünschen entsprechenden stabilisierten und begleiteten Lebenssituation zu ermöglichen.

Im Rahmen der Mobilen Begleitung bieten wir ein individuelles, kooperatives und falls notwendig auch hochfrequentes Nachsorgeangebot für die KlientInnen an.

MOBILE BEGLEITUNG

Psychosozialer Dienst, Prävention,
Casemanagement, Transkulturelle Sozialpsychiatrie

„Man soll den Menschen dort abholen, wo er steht...“

Michael Balint (1896–1970), Ungarischer Arzt und
Psychoanalytiker, Begründer der Balintgruppen

Im Rahmen der niederschweligen Mobilen Begleitung bieten unsere Fachkräfte psychisch erkrankte Menschen, die von Obdachlosigkeit bedroht oder betroffen sind folgende Angebote an:

- Nachsorge für Betroffene, die die Rehabilitation im Wohnprojekt abgeschlossen haben
- Vorbereitende und überbrückende Betreuung im Vorfeld der Aufnahme ins Wohnprojekt
- Langfristige und mobile sozialpsychiatrische Betreuung für Menschen in kombinierten Problemlagen am jeweiligen Wohnort
- Sozialpsychiatrischer Beitrag zu Kooperativen Betreuungsangeboten. Unsere PartnerInnen hierbei sind u. a. niederschwellige Sucht- oder Wohnungsloseneinrichtungen, Hauskrankenpflege, SachwalterInnen, Soziale Alltagsbetreuung.

Unsere sozialpsychiatrisch ausgebildeten MitarbeiterInnen stellen Kontakt her, schaffen Vertrauen, entlasten, beraten und begleiten langfristig während eines längeren therapeutischen Rehabilitationsprozesses.

Das Ausmaß der Begleitung richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen und Notwendigkeiten der KlientInnen. Unser Angebot erfolgt an Werktagen und im Stadtgebiet von Innsbruck.

Die räumliche Struktur richtet sich ebenfalls nach den individuellen Bedürfnissen der KlientInnen:

- in unseren Beratungsräumlichkeiten
- in der Wohnung der Betroffenen,
- in einer kooperierenden niederschweligen Einrichtung

Im Zentrum unseres Bemühens stehen die Stärkung der eigenen Fähigkeiten und die Auseinandersetzung mit den Tatsachen der psychischen Erkrankung. Ziel ist es, mit der notwendigen Unterstützung die eigenen Anliegen wieder selbstständig bewältigen zu können.

Je nach Bedarf wird unser Bemühen durch unsere Kooperationspartner oder andere Einrichtungen der *pro mente tirol* erweitert, um die grundlegende Versorgung der KlientInnen gewährleisten zu können.

Im Rahmen der *kooperativen Betreuungen* sind oftmals die Stabilisierung und der Erhalt der aktuellen Lebens- und Wohnsituation und des Betreuungsrahmens ein anspruchsvolles Ziel.

Im Rahmen der *vorbereitenden Betreuungen* arbeiten wir gemeinsam mit einer niederschweligen Einrichtung, welche Unterkunft und alltägliche Unterstützung anbietet, daran, die Wartezeit auf einen Wohnplatz im Wohnprojekt gut zu bewältigen. Das vorsichtige Kennenlernen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihrer Arbeitsweise und der Wohngruppe selbst können so in Ruhe erfolgen.



INKA

Niederschwelliges Kontaktangebot für
BewohnerInnen des Hauses Gutenbergstraße 16
In Kooperation von *ISD* und *pro mente tirol*

Mit dem Projekt INKA bieten wir ein Café als niederschwelliges Kontakt- und Kommunikationsangebot für BewohnerInnen des Hauses Gutenbergstraße 16 an.

Viele der HausbewohnerInnen sind ebenfalls massiv von kombinierten Problemlagen betroffen, wollen jedoch keine verbindlichen Betreuungsbeziehungen eingehen.

Im Rahmen von INKA besteht die Möglichkeit der Einsamkeit der eigenen Lebenssituation zu entkommen und in einem gewaltfreien Raum anderen Menschen zu begegnen. Neben den HausbewohnerInnen kann man auch Kontakt zu den MitarbeiterInnen von *Wendepunkt* und *ISD* aufnehmen und auf diesem Wege ohne weitere Verpflichtung eine wertschätzende Entlastung aus der Einsamkeit erfahren.

UNTERSTÜTZUNG UNSERER KOOPERATIONSPARTNER

Im Rahmen des Casemanagements tragen wir die sozialpsychiatrische Sichtweise in Fragen der Fallführung und der Bewältigung der spezifischen Arbeitsbelastungen bei.

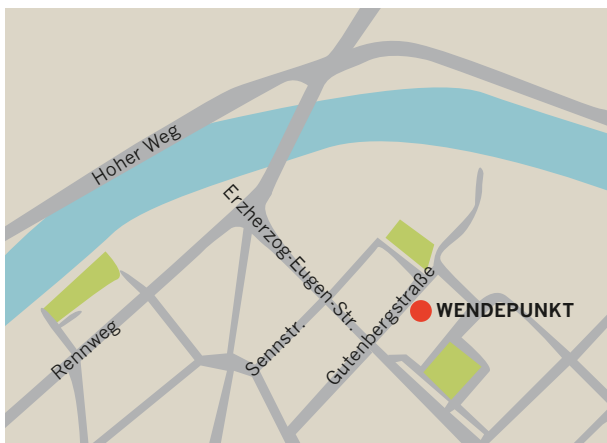
Auf Anfrage bietet Wendepunkt gerne fachliche Unterstützung in der Organisation von Fortbildungsmaßnahmen zu sozialpsychiatrischen Inhalten und sozialpsychiatrischen Fallbesprechungen.

Die Finanzierung erfolgt dabei von den Kooperationspartnern selbst.

WENDE PUNKT

wohnproject - mobilebegleitung - cooperationen

Gutenbergstraße 16 · 6020 Innsbruck
T 0512/58 08 40 bzw. 0664/817 27 73
Fax 0512/58 08 40-4
wendepunkt@promente-tirol.at
www.promente-tirol.at



Eine Einrichtung der

promente tirol

Gesellschaft für Psychische Gesundheit
Karl-Schönherr-Straße 3 · 6020 Innsbruck
T 0512/58 51 29 · Fax 0512/58 51 29-9
direktion@promente-tirol.at · www.promente-tirol.at

Finanzierung

Unsere Rehabilitationsangebote werden vom Land Tirol gemäß Tiroler Rehabilitationsgesetz finanziert. Wir helfen und unterstützen Sie gerne bei der Antragstellung.

